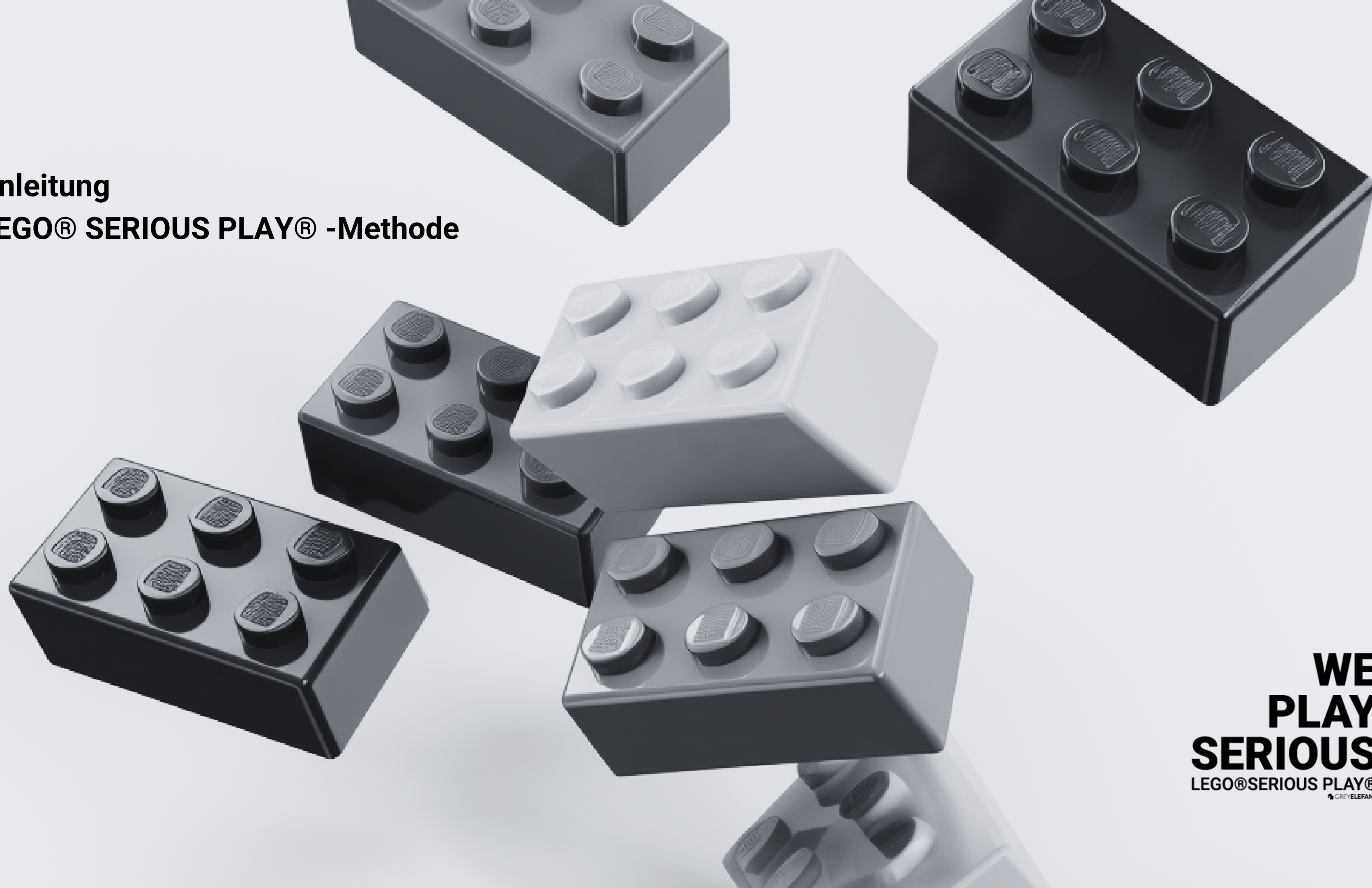


Anleitung
LEGO® SERIOUS PLAY® -Methode



**WE
PLAY
SERIOUS**
LEGO®SERIOUS PLAY®
GREY ELEFANT

Anleitung für die LEGO® SERIOUS PLAY® -Methode

Was ist LEGO® SERIOUS PLAY®?

Die Methode wurde 1996 von LEGO® zur **innovativen Strategiefindung** entwickelt und sechs Jahre später zusammen mit der LEGO® SERIOUS PLAY® Produktlinie der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die speziell für die Methode zusammengestellten LEGO®-Sets enthalten eine große Bandbreite verschiedenster Steine, die auf den optimalen Einsatz in LEGO® SERIOUS PLAY®-Workshops ausgelegt sind.

LEGO® SERIOUS PLAY® ist inzwischen weit verbreitet und hilft sowohl Startups, als auch großen Unternehmen wie z.B. der NASA bei der Lösung von Problemstellungen.

LEGO® SERIOUS PLAY® unterscheidet sich von den herkömmlichen LEGO®-Sets. Diese sind dafür vorgesehen genau ein Ergebnis zB. ein Raumschiff, ein Auto oder ein Haus zu erzeugen.

LEGO® SERIOUS PLAY® hingegen zielt auf die innere Welt ab: Gedanken, Gefühle und daraus resultierende Konzepte.

Das Arbeiten mit den Steinen zwingt jeden zur Simplifizierung und nutzt dabei beide Hälften unseres Gehirns.

Die eine ist für die rationalen und analytischen Gedanken zuständig, die andere für kreatives und intuitives Denken.

Der Ablauf eines Workshops

Das Skillbuilding

WarmUp

Kennenlernen der Steine und Systeme



Denken in Metaphern

Komplexes wird Simplifiziert

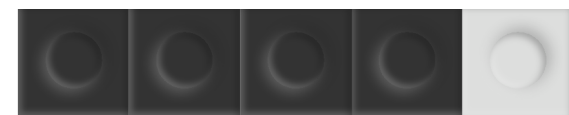
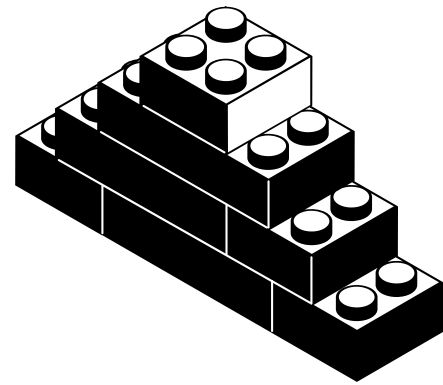


Storytelling

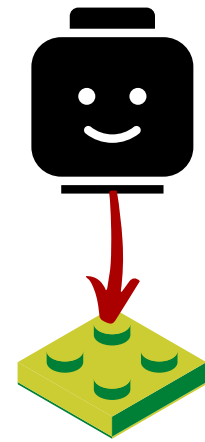
Das Modell erzählt eine Geschichte



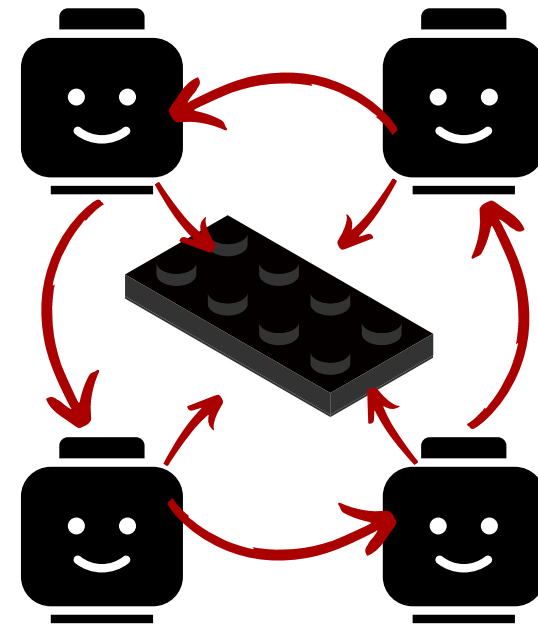
Die Baustufen



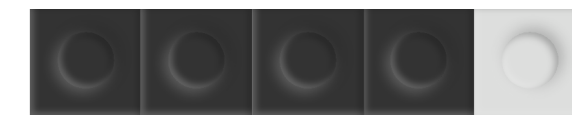
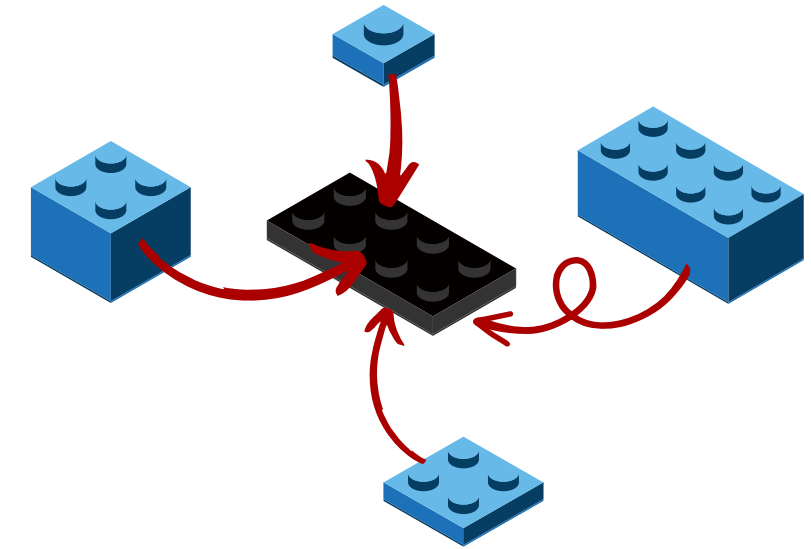
Skillbuilding



Einzelmodell

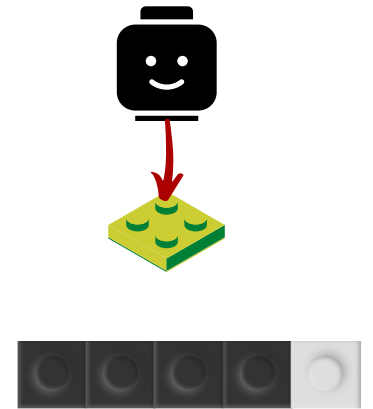


Gruppenmodell



Systemmodell

Einzelmodell



Einzelmodell

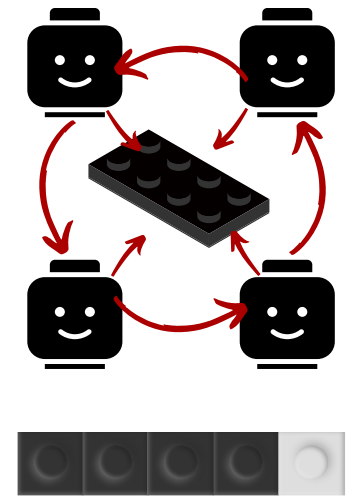
Beim Einzelmodell baut jeder Teilnehmer für sich die Antwort auf eine zentrale Fragestellung.

“Wie sieht unser Arbeitsplatz in 10 Jahren aus?” oder “Wie sieht unser Traumkunde aus?” sind beispielhafte Formulierungen.

Nach der Bauphase wird das Modell von jedem geteilt. Zugehört wird von jedem Teilnehmer.

Gruppenmodell

Im Anschluss wird aus den vielen Einzelmodellen ein Gruppenmodell, in dem die Gedanken aller Teilnehmer dargestellt werden und für ein gemeinsames Verständnis sorgen.



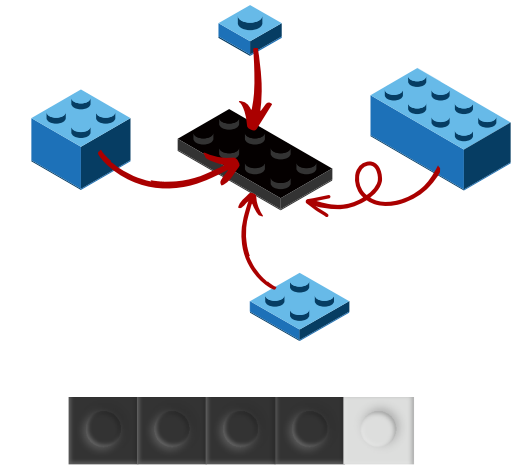
Gruppenmodell

Systemmodell

Zum Schluss kommt das Systemmodell, das je nach Workshop-Ziel zum Einsatz kommt.

(Es ist also nicht zwingend notwendig!)

Hier werden externe Einflussfaktoren zuerst gebaut und anschließend mit dem Gruppenmodell verbunden und zwar mit den Aspekten, die es betrifft.



Systemmodell

Du hast Fragen?

Philipp Liese

Kreativer Kopf GREYELEFANT

hi@greyelefant.de

